

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

15. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Voccaccio. Und sie Such!

Lambertuccio (will ihn schlagen). Kerl, ich bringe Dich um, ich —
meine Ziehtochter, ein ehrbares Mädchen, das bald heiraten
soll, küssen? Ich bin nicht vom Baum da weg gekommen!

Voccaccio (weinerlich). Und doch sah' ich ganz deutlich! Ich sagte
Such schon, der Baum ist verhext!

Lambertuccio (ängstlich). Du glaubst?

Voccaccio. Ueberzeugt Such selbst!

Lambertuccio. Wenn ich bedenke, was vorhin Filippa erzählte —

Voccaccio. Nun, so steigt doch hinauf!

Lambertuccio. Das will ich, und ist's so, dann wird der Teufels-
baum noch heute umgehauen!

Nr. 15. Finale.

Voccaccio (leise zu Fiametta).

Venüßen wir den Augenblick!

Ich halte fest mein süßes Glück.

Fiametta. Ihr seid zu kühn —

Voccaccio. Nahe bei Dir zu weilen

In trauter Zärtlichkeit

Ist jetzt die köstlichste Gelegenheit.

Fiametta. O Schweigt, laß mich; Ihr geht zu weit.

Lambertuccio (auf dem Baume).

Ha, welch Mirakel, hihih! —

Jetzt schlingt er seinen Arm um sie.

Den eignen Augen glaub' ich kaum;

O du verhexter Zauberbaum!

10. Auftritt.

Lotteringhi. **Pietro.** **Nabella** (aus dem Hause).

Lotteringhi (zu Nabella, welche eine Flasche und Gläser trägt)

Schenk' ein und lade

Den Cavalier zum Trinken ein.

(zu Pietro) Schenkt uns die Gnade,

Zu versuchen diesen Wein.

Nabella. Schau' indessen nach dem Faß!

Lotteringhi. Gar nicht nötig: Gut ist das.

Nabella. Sie und da fehlt's noch an Pech.

Lotteringhi. 's ist so dicht als wär's von Blech.

Wenn's aber muß sein, —

Riech' ich nochmals hinein. (Es geschieht.)

Pietro (zärtlich zu Nabella).

Wir sind allein,

Allein zu zwein, —

Das trifft sich herrlich,

Trifft sich gut.

Nabella (auf das Faß deutend, in dem Lotteringhi steht). Seid auf der Hut.

Pietro. Nektar wird dieser Tropfen,

Krebenzest Du ihn mir!

Dein Rosenmund bürgt mir dafür.

Nabella (totett). Wie fein, wie zart!

Mein Prinz, Ihr schmeichelt mir.